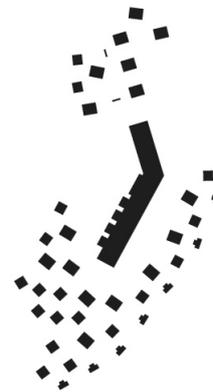


Gradonna Mountain Resort  
Kals, 2013

ARGE mit Reitter Architekten

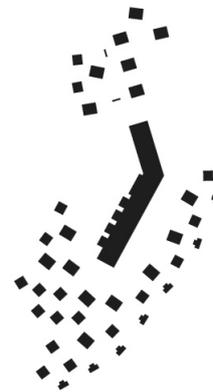
Kals am Großglockner besteht aus mehreren dicht bebauten historisch gewachsenen Weilern und großen dazwischen liegenden Wiesen und Waldflächen, eingebettet in eine großartige, hochalpine Landschaft. Typisch sind Häuser, die teilweise oder ganz aus Holz errichtet sind und von einer hohen Zimmermanns-Handwerks Kunst zeugen. Das Gradonna Mountain Resort – der Name bezieht sich auf eine prähistorische Fundstätte ganz in der Nähe – versteht sich in diesem Sinne als ein neuer Weiler im Wald.



Gradonna Mountain Resort  
Kals, 2013

ARGE mit Reitter Architekten

Das Großprojekt auf über 1.300 m Höhe umfasst ein zentrales Hotel mit 117 Zimmern und zwölf Suiten um das sich 42 Châlets und ein Badeteich gruppieren. Um diesen von seinen Dimensionen her massiven Eingriff in die hochalpine Landschaft möglichst schonend zu bewerkstelligen, war es Grundgedanke des Entwurfs, die Anlage in Reaktion auf den Bauplatz mit seiner Topographie und der vorhandenen Vegetation zu konzipieren.



Gradonna Mountain Resort  
Kals, 2013

ARGE mit Reitter Architekten

Der abgewinkelte, längliche Baukörper des Hotels besteht aus zwei transparent gehaltenen, öffentlichen Geschossen, dem darüber liegenden hölzernen Zimmertrakt sowie einem weithin sichtbaren Turm mit exklusiven Suiten. Um die zum Teil dreigeschossige Eingangshalle gruppieren sich Bar, Seminarbereich, Speisesaal und Restaurant mit großer Terrasse, Geschäfte für den täglichen Bedarf sowie ein Sportshop. Eine 3.000 m<sup>2</sup> große Wellness-, Bade- und Saunalandschaft mit vier Pools ergänzt das hochwertige Hotelangebot. Eine Tiefgarage sorgt dafür, dass das gesamte Resort weitgehend autofrei ist.

